

# Lukashauss

Aktuelle Informationen 4/2012

Editorial



## Im Wandel der Zeit

Schon sind die Herbstblätter gefallen – einige wenige warten noch auf einen kräftigen Wind. Im Jahreslauf geht auch bei uns im Lukashauss die Zeit vorbei. Rhythmen im Jahreslauf oder in unserem Lebenslauf geben eine natürliche Ordnung – sie für sich zu nutzen – den Rhythmus zu geniessen, macht frei. Doch lassen wir uns nicht eher von äusserlichen Normen, Verpflichtungen und Gesetzen, Katalogen für Weihnachten, Adventsbesinnungen, wie es kürzlich in der Zeitung stand, schon Ende Oktober, oder Abstimmungssonntagen, Wahlen und Events bestimmen? Wo bestimmen wir, wie wir die Zeit vor Weihnachten geniessen?

Ich weiss, es ist zuweilen müssig diese Frage, für sich zu beantworten wenn, wie ich es ja auch weiss, die Termine einem in die Agenda fallen, die Verpflichtungen, die to do's, wie es modern heisst, unweigerlich die Zeit im Advent besetzen. Und trotzdem – sind wir nicht für uns selber verantwortlich – wann beginnen wir unsere Zeit, unseren Rhythmus selber in die Hand zu nehmen? Die Zeit des Advents wäre die Zeit des Wartens. Aber wir ersehnen kaum mehr etwas – wir können nicht mehr warten. Wir möchten immer alles sofort. Dies ist auch möglich mit dem Internet und der Geschwindigkeit in unserem Lebenswandel. Wenn wir ersehnen, warten können, können wir auch wünschen.

Ich wünsche Ihnen frohe Advents- und Weihnachtstage und ebensolche Tage im neuen Jahr.

Hubert Hürlimann  
Geschäftsführer Lukashauss Stiftung

## Lukashaussferien

**Am 08. September 2012 begannen die Lukashaussferien. Auf unserer Wohngruppe Windspiel blieben zwei Bewohner, Bartholome und Reto.**

Am ersten Tag unserer Ferien beschlossen wir, auf hohe See zu gehen. Wir fuhren nach Rorschach zum Hafen und gingen von da aus mit dem Schiff Richtung Lindau.

Dort spazierten wir durch die herrliche Altstadt und gönnten uns ein feines Dessert. Am Abend kochten wir uns etwas Feines als Abschluss vom Tag. Es gab Nudeln mit Bratwürsten und Zwiebelsauce. Am Sonntag war unser Ferienziel Bregenz. Wir fuhren mit dem Auto nach Bregenz, genossen dort das schöne Wetter und assen auf einer Parkbank unseren selbstgemachten Zvieri. Am späten Nachmittag fuhren wir wieder Richtung Buchs, in der Pizzeria Buono liessen wir uns vom Italienischen Flair und dem guten Essen verführen. An einem anderen Tag führte uns der Weg nach Bad Ragaz in den Giessenpark. Ein weiteres Mal liessen wir uns von einer guten Küche verwöhnen, diesmal asiatisch. Um den wunderschönen

Voralpsee geniessen zu können, fuhren wir mit dem Auto auf den Grabserberg. In der Mitte der Ferienwoche konnte Barthli mit Michael durch Buchs schlendern und bei der Migros Kaffee und Kuchen geniessen. Ende Woche, die Ferien neigten sich langsam dem Ende zu, machten wir eine Ausfahrt mit dem Auto. Am Abend gingen wir und einige Bewohner aus der Lukashaussstrasse 3-5 ins Restaurant Sommerau in Gams und dinierten genussvoll. Am letzten Morgen brunchten wir mit einigen Bewohnern aus der Lukashaussstrasse 3-5 zusammen, und liessen unsere Ferienwoche gemütlich ausklingen.



Anja Alder, Lernende  
Michael Vesti, Praktikant  
Wohngruppe Windspiel

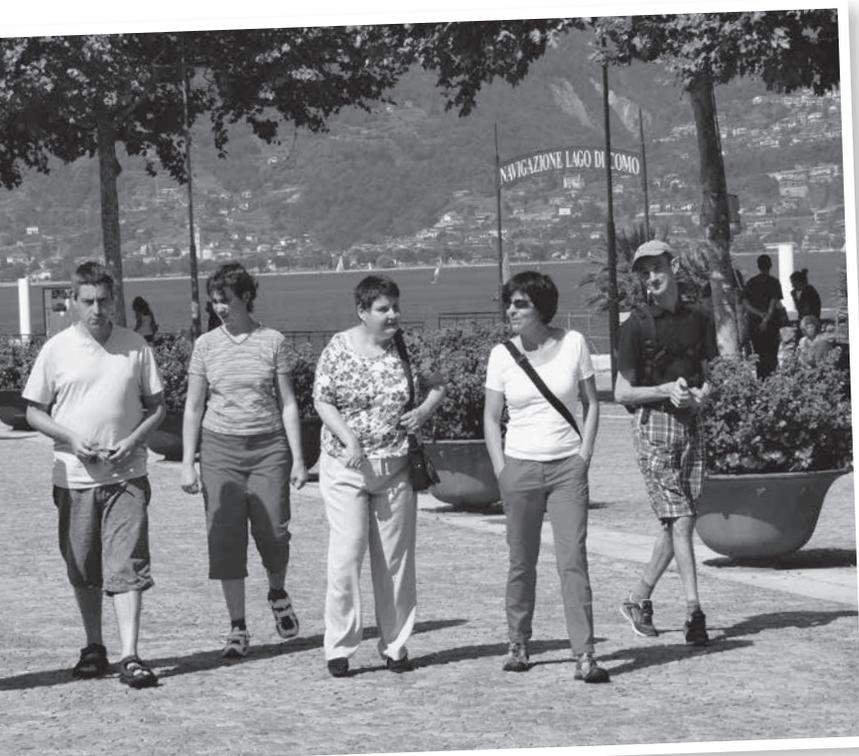
## Ferien in Wien

Kaiserkawad hat mir gefallen  
Museum Sissi  
Wienerschnitzel sehr gut  
Kochkunst hat mir  
gefallen  
Traum hat mir gefallen  
in Wien sehr gefallen

Wilfried Löscher,  
Wohngruppe Lukashaussstr. 3-5

# Ferienwoche am Lago di Como

**Bereits im Herbst 2011 begannen mit der Wahl der neuen Feriendomizile, die Vorbereitungen der diesjährigen Ferienwoche.**



nerInnen und Bedürfnissen zugeteilt, was sicher für alle eine Neuorientierung bedeutet hat, da die Vorbereitungen nicht im gewohnten Rahmen verliefen.

So starteten am 8. September 2012 acht Abenteurer via Chur San-Bernhardino in Richtung Lugano weiter dem «Lago di Como» entlang bis nach Colico. Dort bezogen wir zwei kleine, gut eingerichtete Wohnungen, die uns für die nächsten Tage als Unterkunft dienten. Müde und froh am Ziel zu sein, ging es daran Koffer und alles Nötige für die kommenden Tage auszupacken. Nach einem einfachen Abendessen verzogen sich bald alle in ihre Zimmer zum wohlverdienten Schlaf.

erzählen und gemütlichem Beisammensein. Erholung heisst jedoch, sich auch mal zurückziehen zu können, Musik hören, Fernsehen und ähnliches. Zum Abschluss machten wir noch eine Schifffahrt, da das Wasser zum Baden nicht mehr sonderlich einlud. Viel zu schnell hiess es schon wieder Koffer packen und zurück in die Schweiz. Nun wagten wir den kürzeren Weg via Splügenpass, was dank unserem super Chauffeur Gregor ohne Turbulenzen vonstattenging.



Müde, jedoch um einige Eindrücke bereichert, trafen wir um die Mittagszeit wieder in Grabs ein. Ich habe den Eindruck, dass die Woche für alle Beteiligten eine gute und positive Erfahrung war und noch so manches in unserer Erinnerung hängen bleiben wird.

Anni Vetsch, Fachbegleiterin  
Gruppe Rägeboge

Die BewohnerInnen konnten aus einem Katalog, der intern mit verschiedenen Angeboten bestückt war, auswählen wo sie die Ferien im Herbst verbringen möchten. Dieses neue Wahlverfahren war für uns alle eine Herausforderung, denn soweit wie möglich sollte jede teilnehmende Person ihr Ferienziel möglichst selbstbestimmt wählen können. Durch das Verfahren haben sich die Gruppen neu formiert und die Mitarbeiter wurden entsprechend den Bewoh-

Wir genossen die letzten Sommertage an der Piazza bei einem italienischen Gelati, wanderten den See entlang, und auch mal querfeldein. Natürlich durfte ein Einkaufsbummel im nahen Einkaufszentrum nicht fehlen. Da fand der eine oder andere eine Rarität, die er sich als Erinnerung mit nach Hause nahm. Was wären Ferien ohne morgens mal länger liegen zu bleiben und dann einen gemütlichen Brunch zu geniessen. Überhaupt genossen wir die fröhliche Gemeinschaft, sei es mit Liedern oder beim Essen, Geschichten

# Herbstferien in Bergün

**Jedes Jahr gehen die Bewohner des Lukashauses für eine Woche in die Herbstferien. Mit vier Begleitern und sieben Bewohnern verbrachten wir eine schöne Zeit in Bergün.**

Am Samstagmittag, den 8. September 2012, fuhren wir mit dem Bus Richtung Bergün ab. Als wir ankamen, bezogen wir die Ferienwohnung; ich wohnte mit zwei Bewohnern zusammen. Nachdem wir das Haus eingeräumt hatten, besichtigten wir die Anlage des Rekadorfs. Zum Zeitvertreib standen uns diverse Unterhaltungsmöglichkeiten (Minigolfanlage, Hallenbad, Fussballfeld, Tischtennis, Fussballtisch und ein Zug der um das Areal fuhr) zur Verfügung. An diesem Abend assen wir im Restaurant.

Den Sonntagabend genossen wir unter der wohlthuenden Abendsonne im Rekadorf und grillierten das Abendessen selbst.

Am Montag fuhren wir mit dem Zug nach Preda. Dort wurden wir von der anderen Gruppe mit dem Bus abgeholt und zusammen ging es weiter zum Albulapass.

Den Dienstag verbrachten wir in St. Moritz. Nach einem Spaziergang im Dorf rasteten wir in einem Café, bevor wir mit dem Zug wieder zurück nach Bergün fuhren.

Am letzten Abend assen wir gemeinsam in einem schönen Restaurant an der Albulapass-strasse.



Die Atmosphäre war während der ganzen Woche sehr angenehm und wir hatten bei den verschiedenen Tätigkeiten viel Spass miteinander. Am Freitag, den 14. September, fuhren wir nach Grabs zurück. Wir freuen uns schon wieder auf die nächsten Herbstferien.

Esther Bott, Atelierleiterin  
Atelier Caluna

# Urlaub ohne Einschränkung

**Die Ferienplanung führte unsere 8-köpfige Gruppe dieses Jahr vom 08. bis 14. September nach Mariapfarr im Lungau (Österreich). Neu war auch die Gruppenkonstellation, zum ersten Mal nahm man die Ferien gruppenübergreifend in Angriff.**

Nach einer imposanten Fahrroute über den Arlbergpass, Kitzbühel und Tauernautobahn erreichten wir unser Feriendomizil. Wir wurden herzlich von unseren Gastgebern vom Hotel Aloisia empfangen. Alle halfen tatkräftig, das Gepäck aus dem Bus auszuladen, damit jeder sein Zimmer beziehen konnte. Natürlich war die Freude gross, als jeder sein eigenes Reich nutzen konnte.

Die Woche verging wie im Fluge, wir wurden dabei von herrlichem Spätsommerwetter begleitet. Unsere Tage gestalteten sich recht ab-

wechslungsreich. Dabei entstand jedoch keine Hektik, denn wir liessen uns von der Ferienstimmung ein wenig treiben. Wir nahmen viel von der Natur rund um unseren Ferienort wahr, die wir in ausgedehnten Spaziergängen erkundeten. Als ein Ferienhighlight kann unser Hotel bezeichnet werden, wir durften uns verwöhnen lassen mit Halbpension. Das Frühstücksbuffet sowie das variationsreiche Abendessen liessen die Augen aller beteiligten Personen strahlen. Auch der Tanzabend im Hotel fand grossen Anklang. Fast alle schwangen ihr Tanzbein zur Musik unseres Gastgebers und sangen so gut es ging mit.

Wir als neu formierte Gruppe nutzten die Chance, welche sich in der einmaligen Zusammensetzung ergab. Auch nahmen wir viele Erfahrungen und Erlebnisse sowie andere Blickwinkel mit, die zu einer positiven Ferienqualität führten.



Wir als Gruppe möchten uns bei der Lukashaus Stiftung für die Ermöglichung dieser anderen Ferienform mit all seinen verschiedenen Facetten recht herzlich bedanken.

Wohngruppe Windspiel  
mit Barbara, Armin und Markus

Wohngruppe Buche/Eiche  
mit Jasmin, Stefan, Nadine, Charly und Roger

Nadine Domhardt, Fachbegleiterin  
Wohngruppe Buche/Eiche

## Ferientagebuch – Tessin 2012

**Insgesamt 16 BewohnerInnen und BegleiterInnen beteiligten sich an den diesjährigen Ferien in Lugano. Spannend gestaltete sich bereits die Abfahrt beim Lukashaus. Ein Bus sprang (trotz gutem Zureden) nicht an. Dies führte unweigerlich zu steigender Nervosität bei den BegleiterInnen, hingegen nicht bei den BewohnerInnen. Nach 1 Stunde und 30 min. war es dann soweit. Der Motor schnurrte! Auf ins Tessin!**

Serpentinen führten schliesslich über einen Berghang hinauf zu dem wunderschön über dem Luganersee gelegenen Urlaubsdomizil. In der Nacht konnte man von dort aus das leuchtende Lugano bewundern. Am Morgen liess die aufgehende Sonne die umliegenden Berge im Alpenglühen erstrahlen.

Am Sonntag wurde bei einem Ausflug Luino, in Italien, erkundet. Serviertes «Crash Ice» an Stelle des bestellten und berühmten Gelatis konnte aber den Blick über den Luganersee nicht beeinträchtigen.

Montags folgte die Besichtigung von «Swiss Miniature» in Melide. Bei der Rückfahrt in unser Domizil sollte noch ein Migros, in Lugano, ausfindig gemacht werden. Die Suche entwickelte sich zu einer Odyssee, durch den Strassenschungel von Lugano – ohne das gesuchte Ziel zu erreichen.

Am Dienstag besuchten wir den malerisch am Luganersee gelegen Ort Gandria und fanden dort das beste Gelati des Tessins. In Gandria stachen wir sodann mit einem Dampfer Richtung Lugano in See, um dort schliesslich noch etwas zu flanieren.

Mittwochs war der Markt in Luino angesagt, wo es in Strömen regnete - dies konnte die Stimmung aber nicht entscheidend betrüben. Auf dem Rückweg machten wir einen Abstecher in die Schokoladenfabrik Alprose in Caslano, inklusive preiswertem Erwerb ausgewählter Schokolade.

Am nächsten Tag entschied sich ein Teil der Gruppe für einen «Erholungstag» im Domizil. Der andere Teil machte sich auf den Weg zur Falknerei in Ascona. Beeindruckend erhoben sich die verschiedensten Vögel (von Rabe über Uhu bis Adler und Geier) in die Lüfte. Diverse Landungen endeten - von den Veranstaltern gewollt und verantwortungsbewusst geplant - zwischendurch auch auf den Köpfen einzelner Besucher. Dies war ein wohl nicht alltägliches Erlebnis. Eine Pedalofahrt, auf dem Lago Maggiore, beendete schliesslich den letzten Ferientag.

Die Abfahrt am Freitag gestaltete sich, im Gegensatz zur Anfahrt, problemlos. Alle Motoren sprangen an, und so stand der Alpenüberquerung nichts im Wege. Die Ferien sind vorbei, die Erinnerung bleibt.

Hans Brandner, Fachbegleiter  
Gruppe Edelweiss

## Bewohnerferien in Morschach

**Dieses Jahr verbrachten die Bewohner des Lukashauses ihre Ferien in gemischten Gruppen. Sie wählten selber aus wohin sie gehen möchten. Es gab verschiedene Top-Angebote.**

Fünf Bewohner entschieden sich für die Badeferien in Morschach. Ein Teil fuhr mit dem Zug nach Morschach, währenddem der Rest mit dem Auto nach Morschach fuhr. Als wir die Zimmerschlüssel bekamen, teilten wir uns auf und bezogen unsere Zimmer. Schon bald war es Zeit fürs Abendessen. Den Brunch nahmen wir im Restaurant des Swiss Holiday Parks ein. Wir gingen in dieser Woche mehrmals ins Hallenbad und genossen es sehr. Wir unternahmen auch noch einen Ausflug nach Brunnen, und spazierten dort am See entlang.

Anschließend kehrten wir ein um etwas zu trinken, danach gingen wir mit der ganzen Grup-

pe einkaufen. Ansonsten machten wir noch einen Ausflug mit dem Schiff. Das Wetter war in dieser Woche leider nicht so schön, doch wir hatten Freude und Spaß die Woche gemeinsam zu verbringen. Es war eine schöne neue Erfahrung in einer gemischten Gruppe zu verreisen.

Benaja Fischer, Lernender Fabe  
Wohngruppe Rägeboge



## Lukashaus Jubilarenfeier

Auch dieses Jahr trafen sich wieder die Bewohner und Bewohnerinnen des Lukashauses zur alljährlichen Jubilarenfeier. Der Verein Lukashaus hatte dieses Mal ins Restaurant Schäfli, Grabs eingeladen und es wurde gefeiert mit einem feinen Z'Nacht und viel Musik. Jeder Jubilar wurde geehrt und erhielt eine Urkunde, Grabser Münzen und Einkaufsgutscheine. Lachend und tanzend ging ein schöner Abend zu Ende.

Gabi Ensinger  
Verein Lukashaus



## Melting Pot zum Thema «Schweiz»



**Am Mittwoch den 24.10.2012 durften wir alle ein gemeinsames Nachtessen zum Thema Schweiz geniessen. Organisiert wurde dieser Abend von der Gruppe LH-str. 3-5 und der Gruppe Kirchbünt/Sporgasse.**

Auf unserem Menüplan stand: zur Vorspeise ein grüner Salat, zum Hauptgang Älpler Makkaroni und zum Dessert ein leckeres Tobleronemousse mit weisser und brauner Toblerone.

Nach der Vorspeise trafen wir uns draussen, wo wir ein kurzes aber sehr schönes Alphornkonzert

geniessen durften. Es schien allen sehr zu gefallen.

Den ganzen Abend durften wir die Musik von drei Damen aus Gams geniessen und dazu tanzen.

Leider hat jeder schöne Abend auch ein Ende, doch es war nicht das letzte Mal, dass wir gemeinsam einen Melting Pot geniessen durften.

Janine Etter, Fachbegleiterin  
Wohngruppe LH-str. 3-5

## «E halbs Wienacht eifach» – entZUGserscheinungen

Wegen einer Einladung an eine X-mas-Party mit ihrem Freund geraten sich Lola und ihre Mutter in die Haare. Lola haut ab. In der Wohngruppe X gibt Vanita bekannt, dass sie dieses Jahr nicht im Lukashaus Weihnachten feiern werde. Sie fahre mit dem Zug nach Wienacht, überzeugt, dass nur dort richtig Weihnachten gefeiert werde.

Im Zug begegnen sich Vanita und Lola. Sie sind nicht die einzigen.

### Schülervorführung:

Donnerstag, 13.12.12, 14:00 Uhr

### Vorfürungen:

Freitag, 14.12.12, 19 Uhr

Samstag, 15.12.12, 17 Uhr

Sonntag, 16.12.12, 14:15 Uhr



### Info

www.lukashaus.ch  
www.landschaftsinnfonie.ch

Netzwerk der Institution für Menschen mit Behinderung in der Region www.sgsuedfl.ch

### Schloss Shop, Werdenberg (bei Rest. Rössli)

Öffnungszeiten:

Montag, 13 – 17 Uhr

Dienstag bis Freitag, 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr

Die Lukashaus-Zeitung erscheint für Mitglieder und Freunde 4-mal jährlich.

### Termine

Weihnachtsspiel: 14./15./16. Dezember  
Sommernachtsfest 23. August 2013

### Impressum

Redaktion und Verlag:

Lukashaus  
Lukashausstrasse 2  
CH-9472 Grabs  
www.landschaftsinnfonie.ch

081 750 31 81  
081 750 31 80 Fax  
info@lukashaus.ch

Auflage:

Layout:

Druck:

2 850 Exemplare  
OHA Werbeagentur GmbH, Grabs  
rva Druck und Medien AG, Altstätten

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Monika Wohlwend, Silvana Conteh, Gitte Weber, Hubert Hürlimann, Anja Alder, Michael Vesti, Anni Vetsch, Nadine Domhardt, Esther Bott, Janine Etter, Hans Brandner, Benaja Fischer, Wilfried Löscher, Gabi Ensinger